



Blind in der Schubkarre



Fotos: Ramme Pfarrer Wolke als Zimmermann

Dienstag, 14. Juli 2015 Kölner Stadt-Anzeiger 30 QUER DURCH KÖLN

Eine fröhliche Wanderbaustelle zog kreuz und quer über das Spielgelände.

Fotos: Ramme Pfarrer Wolke als Zimmermann

# Diese Baustelle ist der Hammer

**HÖVILAND** So viele Kinder wie nie zuvor werden bei der Ferienaktion betreut

VON NORBERT RAMME

**Höhenberg/Vingst.** Kölns schönste Baustelle steuert auf ihr Ende zu. Am kommenden Freitag sind die Arbeiten auf der größten Ferienbaustelle der Stadt, dem Höviland, beendet – nach gerade mal drei Wochen. Solch einen reibungslosen Verlauf wünschte man

**■ Tausend Hände bei der Arbeit, Hämmern und Sägen den ganzen Tag. Und am Ende bleibt als Wahrheit: Viele Kinder sind einfach stark**  
Richtspruch

sich auch für die zahlreichen anderen Baustellen im Stadtgebiet. „Und alles ist gut gelaufen. Wirklich gut“, zog der evangelische Pfarrer Jörg Wolke, der seit Jahren zum Höviland-Leitungsteam zählt, eine positive Zwischenbilanz der beliebten Ferienspiel-Aktion, die hauptsächlich von den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden getragen wird. „Das Baustellen-Motto kommt bei Kindern und Betreuern gut an. Das ist der Hammer. Zu dem Thema fällt aber auch jedem etwas ein.“

Kurz zuvor hatte Wolke noch in Zimmermanns-Kluft auf dem Spielgelände im Wäldchen hinter dem Vingster Naturfreibad das abendliche Richtfest eingeläutet.

„Tausend Hände bei der Arbeit, Hämmern und Sägen den ganzen Tag. Und am Ende bleibt als Wahrheit: Viele Kinder sind einfach stark“, hieß es in seinem Richtspruch. Und dann wurde auch noch richtig und laut geläutet – mit der aus Chorweiler entliehenen Friedens-Glocke. Angeschlagen wurde sie von den beiden Geburtstagskindern: Zoe Wolf war sieben und Emilia Gebhard neun Jahre alt geworden.

Auch Mitorganisator Andreas Hildebrand fand die ersten Ferienwochen trotz Hitze entspannter als in den Vorjahren. „Das merken wir auch daran, dass wir weniger Einzelgespräche mit Kindern führen müssen, die drohen schwierig zu werden.“ Dabei machen diesmal so viele Jungen und Mädchen mit wie nie zuvor. Aufgrund der großen Nachfrage aus den beiden Stadtteilen hatte man drei zusätzliche Gruppen aufgemacht und kann somit 620 Kinder betreuen und ver-

pflegen, 60 mehr als im Vorjahr. Mehr Kinder heißt aber auch mehr ehrenamtliche Betreuer. „Auch hier hatten sich so viele junge Leute wie noch nie bereit erklärt, ehrenamtlich zu helfen“, sagte Hildebrand. „Schon jetzt liegen die ersten Anfragen für Leiterstellen im nächsten Jahr vor.“

Dann sind wohl auch die vier Mottominister wieder mir dabei. Miriam Päetzold, Anna Lopin, Janina Halbe und Joshua Horz hatten diesmal im Minions-Outfit zahlreiche Spielaktionen vorbereitet – so auch die vielfältigen Aktivitäten beim Richtfest. So zog eine fröhliche Wanderbaustelle über das Gelände. Und mit verbundenen Augen galt es, in einer Schubkarre sitzend Entfernungen zu schätzen. Dazu konnten die Kinder Türme aus allerlei Baugeräten hochziehen, mit bunten Eimern werfen, Mauern einreißen und durch mehrere Hüpsburgen to-

## Ferienspiel-Aktion

Bei der 22. Auflage von Höviland werden 620 Jungen und Mädchen von 122 Jugendlichen und junge Menschen (15 bis 25 Jahre) betreut – zumeist in Fünfer- oder Sechser-Teams. Die Leiter wurden seit den Osterferien in verschiedenen Kursen auf ihre Aufgaben vorbereitet.

**Vor und hinter den Kulissen** wirken zudem noch mehr als 200 ehrenamtliche erwachsene Helfer mit. Bei den Kleineren sind die Gruppen nach Baugeräten benannt: Abrissbirne, Kran und Bagger oder auch Gabestapler, Schubkarre und Presslufthammer. Die Neun- bis Zwölfjährigen heißen nach Bauberufen wie Maurer, Maler und Dachdecker. Die Älteren tragen die Namen berühmter Kölner Gebäude: Kranhäuser und Colonus, Hohenzollernbrücke und Rhein-Energie-Stadion.

**Zu Spielaktionen** und Aktivitäten auf dem Gelände werden diesmal mit den Kindern mehr als 150 Exkursionen durchgeführt, in die nähere und weitere Umgebung – bis zum Drachenfels. Zur Unterstützung bei der Finanzierung erhielt Pfarrer Franz Meurer einen 5000-Euro-Spendenscheck vom Lions Club Claudia Ara. (NR)



Motto-Minister Janina Halbe (v.l.), Joshua Horz, Miriam Paetzold und Anna Lopin